SIE SCHREIBEN, WIR ERLEDIGEN DEN REST

FP – DAS BESTE FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Quartalsbericht 1/2013

FP

fp-francotyp.com

KENNZAHLEN ZUM 1. QUARTAL 2013

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. EUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012	Veränderung in %
Umsatz	**43,5**	**41,8**	**4,1**
Wiederkehrende Umsätze	**34,3**	**33,8**	**1,5**
EBITDA	**6,2**	**4,1**	**51,5**
in Prozent vom Umsatz	14,4	9,9	
Betriebsergebnis EBIT	**3,4**	**1,8**	**94,2**
in Prozent vom Umsatz	7,8	4,2	
Jahresüberschuss / -verlust	**2,2**	**0,7**	**222,3**
in Prozent vom Umsatz	5,0	1,6	
Free Cashflow	**1,2**	**0,3**	**329,9**
in Prozent vom Umsatz	2,8	0,7	

	31.3.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Grundkapital	**16,2**	**16,2**	**0,0**
Eigenkapital	**24,0**	**21,6**	**11,1**
in Prozent der Bilanzsumme	16,5	15,8	4,4
Eigenkapitalrendite in Prozent	9,1	3,2	
Fremdkapital	**121,4**	**115,1**	**5,5**
Nettoschulden	**32,0**	**33,3**	**-3,9**
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	133,0	154,2	
Bilanzsumme	**145,4**	**136,7**	**6,4**
Aktienkurs zum Quartalsende (in EUR)	**2,28**	**2,48**	**-8,1**
Gewinn je Aktie (in EUR)	**0,14**	**0,04**	**250,0**
Mitarbeiter (zum Stichtag)	**1.082**	**1.157**	**-6,5**

INHALTSVERZEICHNIS
FÜR DEN FP-QUARTALSBERICHT 1 / 2013

2 VORSTANDSBRIEF
- 2 Mitglieder des Vorstands

4 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
- 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 14 Nachtragsbericht
- 15 Risiko- und Chancenbericht
- 15 Prognosebericht

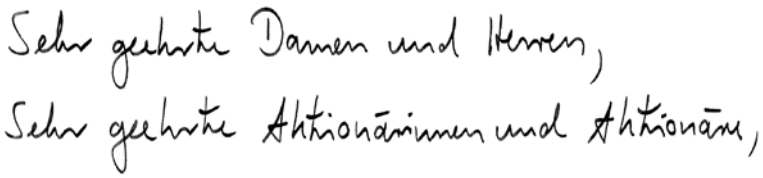
16 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
- 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 18 Konzernbilanz
- 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-rechnung
- 22 Konzernanhang

32 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

33 FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Briefkommunikation von Unternehmen ist vielfältig. Wir stellen sicher, dass unsere Geschäfts- und Privatkunden ihre Briefe und Dokumente auf professionelle, zuverlässige, einfache, kostensparende und umweltverträgliche Weise versenden können – physisch, hybrid oder vollelektronisch.

VORSTANDSBRIEF



der FP-Konzern ist gut in das Geschäftsjahr 2013 gestartet. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 stieg der Umsatz um 4,1 % auf 43,5 Mio. Euro; das EBITDA erhöhte sich um 51,5 % auf 6,2 Mio. Euro und der Konzerngewinn auf 2,2 Mio. Euro nach 0,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Gründe für diesen Erfolg liegen zum einen in der verbesserten Kostensituation; seit der Jahresmitte 2012 läuft die neue Fertigungsstätte in Wittenberge auf vollen Touren und ermöglicht eine wesentlich effizientere und zugleich flexiblere Produktion. Zum anderen resultiert der Erfolg aus der konsequenten Weiterentwicklung der FP zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation. Der FP-Konzern beginnt die Früchte der Anstrengungen der vergangenen Jahre zu ernten.

Allen voran gilt dies für das 2012 eingeführte Frankiersystem PostBase, in das 90 Jahre Erfahrung in der Briefkommunikation eingeflossen sind. Zu den Charakteristika zählen nicht nur ein hoher Bedienkomfort mit einem extrem leisen Betrieb, sondern auch ein preisgekröntes, modernes Design. Mittlerweile haben wir in den USA, Deutschland und Österreich mehr als 10.000 PostBase verkauft oder vermietet; nach dem Start der PostBase in Großbritannien, Kanada und Italien in den ersten Monaten 2013 setzten wir die internationale Einführung des neuen Frankiersystems konsequent fort. Überall sehen Kunden das neue Frankiersystem als echte Alternative zur Frankierung ihrer Briefe mit Briefmarken oder zu ihren bisherigen Frankiermaschinen.

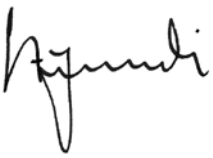
Das gilt insbesondere in den USA, wo derzeit eine Dezertifizierung älterer Maschinen im unteren Segment die Nachfrage zusätzlich beflügelt. Da in den USA Frankiersysteme grundsätzlich vermietet werden, muss FP zwar zuerst in die Produktion neuer Maschinen investieren. Doch diese Investition sichert nicht nur eine Kundenbeziehung über viele Jahre, sondern auch langfristig die wiederkehrenden Umsätze aus Wartung, Service und Verbrauchsmaterialien.

Zum guten Start in das laufende Jahr trug aber nicht nur die PostBase bei. Auch die Multi-Channel-Angebote sowie der neue Vertriebsansatz mit maßgeschneiderten Branchenlösungen für die Briefkommunikation stoßen auf steigendes Interesse. Darüber hinaus zahlt sich die frühzeitige Integration der De-Mail in das FP-Leistungsspektrum aus: Größere und mittlere Unternehmen entscheiden sich ebenso wie Bundesbehörden, Länder und Kommunen dafür, diesen neuen Kommunikationskanal gemeinsam mit dem FP-Konzern aufzubauen. In vielen dieser Projekte geht es erst einmal darum, die richtigen Anwendungen zu

definieren und die internen Prozesse entsprechend umzustellen. Diese Vorarbeiten legen die Basis für eine langfristige Kundenbeziehung und entsprechende wiederkehrende Umsätze.

Angesichts dieser insgesamt positiven Entwicklung im ersten Quartal 2013 bekräftigen wir die im Februar vorgelegte Prognose für das Gesamtjahr 2013. Wir planen einen Anstieg des Umsatzes auf mindestens 168 Mio. Euro und eine Verbesserung des EBITDA-Ergebnisses auf mindestens 22 Mio. Euro. Vor dem gesamten FP-Team liegt noch ein gutes Stück Arbeit, um diese Ziele nach dem traditionell starken ersten Quartal zu erreichen. Die positiven Reaktionen unserer Kunden auf unsere neuen Produkte und Lösungen stimmen uns aber zuversichtlich, dass wir uns auf einem guten Weg befinden – für 2013 und darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)

Andreas Drechsler
(Vorstand)

DIE VORSTÄNDE

Andreas Drechsler (links)
Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1968, Diplom-Kaufmann und Bankkaufmann, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb International und Deutschland, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement, Interne Revision, Marketing und Corporate Communications.

Hans Szymanski (rechts)
Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Compliance, Informationstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, Einkauf, Logistik und strategische Geschäftsentwicklung.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
FÜR DAS 1. QUARTAL 2013

5 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 5 Geschäftstätigkeit
- 5 Mitarbeiter
- 6 Forschung und Entwicklung
- 6 Rahmenbedingungen

6 ERTRAGS-. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
- 6 Ertragslage
- 11 Finanzlage
- 13 Vermögenslage

14 NACHTRAGSBERICHT

15 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

15 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettdienstleister für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Der FP-Konzern kann damit alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Die innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns funktionieren einfach und schnell. Mit einem Mausklick kann ein Brief über das Internet und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards verschickt werden. Dabei gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei verschiedene Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail. Der Spezialist für Hybrid-Mail ist das FP-Tochterunternehmen internet acces GmbH lilibit, Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik, Berlin (iab), an dem der FP-Konzern bereits Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung erwarb. Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Übernahme der Mentana-Claimsoft GmbH. Im März 2012 erhielt Mentana-Claimsoft auf der CeBIT als erstes Unternehmen die De-Mail-Akkreditierung.

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

MITARBEITER

Zum 31. März 2013 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.082 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.157 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist auf einen Personalabbau im Produktionsbereich zurückzuführen. Danach waren zum 31. März 2013 insgesamt 685 Mitarbeiter (Vorjahr 759) bei den deutschen Gesellschaften und 397 Beschäftigte (Vorjahr 398) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählten 431 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 508) und 254 zum Bereich Softwarelösungen und Mail Services (Vorjahr 251). Zum 31. März 2013 waren bei freesort 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 165 im Vorjahreszeitraum beschäftigt. Bei der iab lag die Zahl der Beschäftigten nahezu unverändert bei 56 nach 57 im Vorjahr. Mentana-Claimsoft beschäftigte 28 Mitarbeiter zum 31. März 2013.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2013 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 2,4 Mio. Euro und lagen damit 3,2 % über dem Niveau des Vorjahres (2,3 Mio. Euro). Hiervon wurden 0,8 Mio. Euro nach IAS 38 aktiviert im Vergleich zu 1,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. 1,6 Mio. Euro flossen in den Aufwand gegenüber 1,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Forschungs- und Entwicklungsquote, gemessen am Umsatz, blieb somit im ersten Quartal 2013 auf dem Vorjahresniveau von 5,6 %.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag in den vergangenen Monaten auf der länderspezifischen Anpassung des neuen Frankiersystem PostBase, um so die weitere Internationalisierung vorzubereiten. Im ersten Quartal erfolgte die Einführung der PostBase in Großbritannien und Kanada. Weitere Länder folgen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der De-Mail-Systeme. Im Fokus stehen Systeme für das Backend (Rechenzentrum) und die Schnittstellen zu Kunden. Das neue De-Mail-Gateway für Geschäftskunden enthält viele im Markt angefragte Erweiterungen wie eine hybride Schnittstelle (zur Internet Access Berlin iab), eine Kostenstellenabrechnung sowie eine erweiterte Mandantenfähigkeit. Darüber hinaus arbeitet der FP-Konzern in der Forschung und Entwicklung auch an Lösungen zur Langzeitspeicherung sowie Signaturprodukten.

RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2013 dürfte sich das Wachstum der Konjunktur weltweit leicht beschleunigen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % nach 3,2 % im Vorjahr aus. Wachstumsmotor werden erneut die Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem Zuwachs von 5,3 % sein. Für die Industrieländer erwartet der IWF für 2013 lediglich eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,2 %.

In den USA, dem größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2013 um 2,5 %. Das BIP ist damit schneller gewachsen als erwartet. In den Euro-Staaten prognostizieren Experten dagegen einen erneuten Rückgang des BIP um 0,4 % für das erste Quartal 2013. Insbesondere die südeuropäischen Staaten leiden unter der Euro-Krise. Auch die deutsche Konjunktur hat sich im abgelaufenen Quartal schlechter entwickelt als erwartet. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts erhöhte sich das BIP inDeutschland, dem Heimatmarkt des FP-Konzerns, in den ersten drei Monaten 2013 lediglich um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Angesichts des schwachen Jahresauftakts rechnen Experten damit, dass das Wachstum in Deutschland für das Gesamtjahr 2013 schwächer ausfallen könnte als angenommen – die Commerzbank etwa senkte ihre Prognose von 0,5 auf 0,2 %.

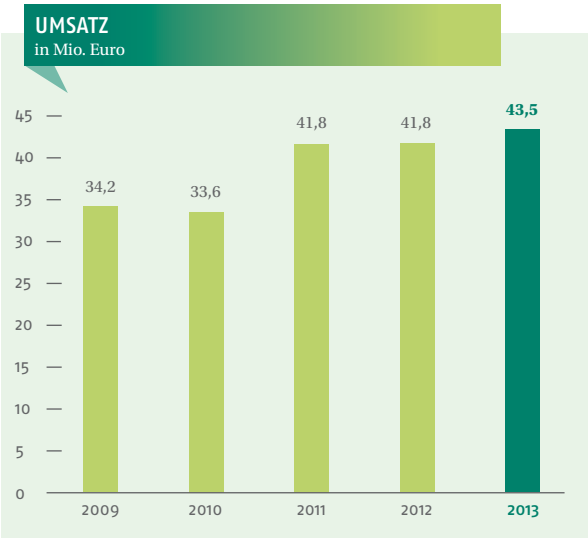
Für den Export des FP-Konzerns spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Wie im vergangenen Jahr war es auch in den ersten drei Monaten 2013 von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Zum Jahresbeginn konnte der Euro deutlich zulegen und erreichte am ersten Februar den bisherigen Jahreshöchststand von 1,37 US-Dollar. Anschließend verlor der Euro kontinuierlich an Wert bis zu einem Tiefkurs von knapp unter 1,28 US-Dollar. Zum Ende des ersten Quartals 2013 kostete ein Euro knapp über 1,28 US-Dollar im Vergleich zu 1,33 US-Dollar ein Jahr zuvor.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

In den ersten drei Monaten 2013 erwirtschaftete der FP-Konzern im traditionell starken ersten Quartal einen Gesamtumsatz in Höhe von 43,5 Mio. Euro im Vergleich zu 41,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg der Umsatz in Deutschland auf 23,0 Mio. Euro nach 22,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2012. Auch die ausländischen Umsätze verbesserten sich leicht auf 19,5 Mio. Euro gegenüber 19,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Wechselkursbedingte Unterschiede zwischen den Quartalen betragen lediglich -0,1 Mio. EUR.



Die Umsätze erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2013 in allen drei Produktbereichen, Frankieren und Kuvertieren sowie Mail Services und Software. Im Wesentlichen resultiert das Wachstum aus höheren Produktverkäufen, die im ersten Quartal 2013 auf 9,2 Mio. Euro nach 8,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal gestiegen sind. Der wesentliche Grund ist die erfolgreiche Markteinführung des Frankiersystems PostBase.

Im Software-Geschäft stieg der Umsatz ebenfalls und lag im ersten Quartal 2013 bei 3,3 Mio. Euro gegenüber 3,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Ebenso verzeichnete der Bereich Mail Services einen Anstieg des Umsatzes auf 10,0 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 241.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2013 auf 34,3 Mio. Euro; im ersten Quartal 2012 hatten sie bei 33,8 Mio. Euro gelegen.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN*

in Mio. EUR	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Wiederkehrende Erträge	**34,3**	**33,8**
Vermietung	5,6	5,7
Service / Kundendienst	7,1	7,0
Verbrauchsmaterial	5,4	5,3
Teleporto	2,9	2,9
Mail Services	10,0	9,8
Software	3,3	3,0
Erträge aus Produktverkäufen	**9,2**	**8,0**
Frankieren	6,9	5,9
Kuvertieren	1,7	1,7
Sonstige	0,6	0,4
Gesamt	**43,5**	**41,8**
Wiederkehrende Umsatzerlöse	78,8 %	80,9 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	21,2 %	19,1 %

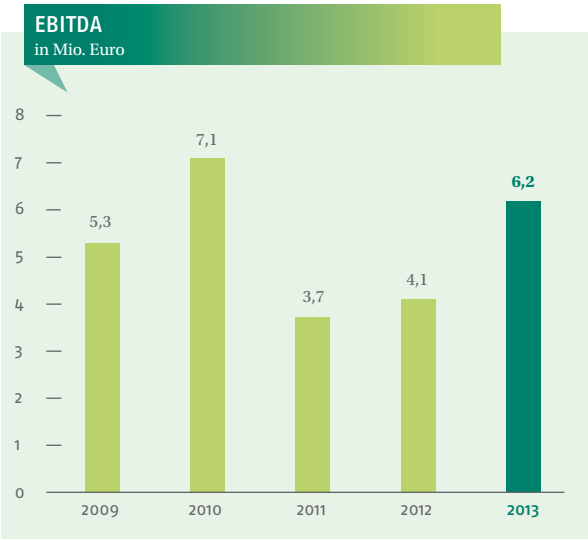
* Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

Ergebnisentwicklung

Auch im ersten Quartal des laufenden Jahres profitierte das Unternehmen von der neuen Produktionsstätte in Wittenberge. Zum 31. März des vergangenen Jahres hatte der FP-Konzern die Produktion in Birkenwerder geschlossen. Darüber hinaus trägt auch die konsequente Weiterentwicklung zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation zur steigenden Ertragskraft bei.

Vor diesem Hintergrund erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten drei Monaten 2013 ein EBITDA, ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, in Höhe von 6,2 Mio. Euro. Damit liegt das EBITDA deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals von 4,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg im ersten Quartal 2013 auf 14 % gegenüber 10 % im Vorjahresquartal.

Das EBIT verbesserte sich im ersten Quartal 2013 ebenfalls deutlich auf 3,4 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum; die EBIT-Marge erhöhte sich auf 8 % gegenüber 4 % im ersten Quartal 2012. Das Konzernergebnis stieg auf 2,2 Mio. Euro im Vergleich zu 0,7 Mio. Euro im Jahr zuvor.



Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**43,5**	**41,8**	**4,1**
Bestandsveränderungen	0,7	-0,6	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,7	2,4	51,5
Gesamtleistung	**47,8**	**43,6**	**1,1**
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,8	-65,6
Materialaufwand	19,5	17,2	13,8
Personalaufwand	13,9	14,8	-6,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	2,8	2,4	19,7
Andere Aufwendungen	8,4	8,3	1,3
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	**3,4**	**1,8**	**94,2**
Zinsergebnis	-0,5	-0,6	n/a
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,2	16,5
Steuerergebnis	-1,0	-0,7	n/a
Konzernergebnis	**2,2**	**0,7**	**n/a**
EBIT	**3,4**	**1,8**	**94,2**
EBITDA	**6,2**	**4,1**	**51,5**

Materialaufwand

Im ersten Quartal 2013 erhöhte sich der Materialaufwand auf 19,5 Mio. Euro im Vergleich zu 17,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 10,3 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg lässt sich in erster Linie auf den gestiegenen Umsatz des Konsolidierungsgeschäfts zurückführen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen von 7,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal auf 9,2 Mio. Euro im ersten Quartal 2013 in Folge der gestiegenen Produktverkäufe, der höheren aktivierten Eigenleistungen für vermietete Frankiermaschinen und der höheren Bestandsveränderungen. In der Folge stieg auch die Materialaufwandsquote auf 44,9 % an (nach 41,1 % im Vorjahresquartal).

Personalaufwand

Der Personalaufwand verminderte sich im ersten Quartal 2013 auf 13,9 Mio. Euro im Vergleich zu 14,8 Mio. Euro im Vorjahr. Dies lässt sich im Wesentlichen auf den Mitarbeiterabbau im Fertigungsbereich nach Schließung der Produktion in Birkenwerder zurückführen. Die Personalaufwandsquote sank entsprechend auf 40,0 % gegenüber 35,4 % im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen lagen im ersten Quartal 2013 mit 8,4 Mio. Euro auf dem Niveau von 8,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

EBITDA

Der FP-Konzern forciert seine Neuausrichtung und ergreift zahlreiche Maßnahmen, um die Weiterentwicklung zu einem Multi-Channel-Anbieter voranzutreiben. Im ersten Quartal 2013 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, in Höhe von 6,2 Mio. Euro gegenüber 4,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Quartal 2013 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 2,8 Mio. Euro gegenüber 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Grund hierfür ist der Austausch alter abgeschriebener Maschinen in den Mietmärkten durch neue Frankiersysteme und die erst unterjährig in 2012 gestartete Abschreibung bezogen auf das Entwicklungsprojekt für die PostBase.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis betrug im ersten Quartal des laufenden Jahres -0,5 Mio. Euro gegenüber -0,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus blieben die Zinseinnahmen im ersten Quartal 2013 bei 0,3 Mio. Euro. Demgegenüber steht eine leichte Senkung der Zinsaufwendungen auf 0,7 Mio. Euro im Vergleich zu 0,8 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2013 wie im Vorjahreszeitraum ein Finanzergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Die Effekte im Finanzergebnis hängen von der Stichtagsbewertung zu unterschiedlichen Wechselkursen ab.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,8 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -1,0 Mio. Euro und ist nicht durch Sondereffekte belastet. Im Vorjahreszeitraum hatte es bei -0,7 Mio. Euro gelegen.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern verbesserte im ersten Quartal 2013 das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter auf 2,2 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte das Unternehmen ein Konzernergebnis von 0,7 Mio. Euro ausgewiesen. Die Restrukturierung der Produktion und die neue Fertigungsstätte in Wittenberge sowie die Multi-Channel-Strategie des Unternehmens beginnen sich auszuzahlen. Das Ergebnis pro Aktie lag im ersten Quartal 2013 bei 0,14 Euro im Vergleich zu 0,04 Euro in den ersten drei Monaten 2012.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Produktion, Vertrieb Deutschland, Vertrieb International sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt einen Umsatz von 23,0 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 22,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In Deutschland stiegen die Umsätze im Bereich Mail Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort sowie im Bereich Software mit den Tochterunternehmen iab und Mentana-Claimsoft.

Im Bereich Mail Services erhöhte sich der Umsatz auf 10,0 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Insgesamt verlief das Geschäft der freesort planmäßig.

Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz ebenfalls auf 3,3 Mio. Euro im Vergleich zu 3,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2012. Das Unternehmen profitierte hier von neuen Aufträgen.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte einen Umsatz von 9,8 Mio. Euro nach 9,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Neugeschäft profitierte die VSG von der Nachfrage nach der neuen PostBase.

Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2013 im Segment Vertrieb Deutschland ein EBITDA-Ergebnis von 1,9 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Zugleich konnte das Unternehmen in Deutschland mit einem Marktanteil von 42,0 % seine Marktführerschaft im Frankiermaschinengeschäft bestätigen. Impulse für das Produktgeschäft brachten im ersten Quartal die Teilnahme an der CeBIT in Hannover. Der FP-Konzern zeigte dort sowohl seine Frankier- und Kuvertiermaschinen als auch die innovativen Softwarelösungen und Mail Services.

Segment Vertrieb International

In seinem Segment International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern im ersten Quartal 2013 einen Umsatz von 19,5 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 19,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der leichte Umsatzanstieg kompensiert auch geringe negative Wechselkurseffekte in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Im Segment Vertrieb International erwirtschaftete der FP-Konzern ein EBITDA-Ergebnis von 4,3 Mio. Euro im Vergleich zu 4,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment mit externen Dritten lag im ersten Quartal 2013 bei 1,3 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Während in der Produktion im ersten Quartal 2012 noch ein EBITDA von -0,9 Mio. Euro erzielt worden war, wies das Unternehmen im ersten Quartal 2013 für dieses Segment ein EBITDA von 1,4 Mio. Euro aus. Im Vorjahr hatte der Parallelbetrieb der beiden Produktionsstandorte noch zu Mehrbelastungen geführt. 2013 zeigen sich positive Skalenffekte aus den deutlich gestiegenen Intersegment-Umsätzen (erstes Quartal 2013 19,5 Mio. Euro gegenüber 10,2 Mio. Euro im Vorjahresquartal) und Kostensenkungen in Folge der erfolgreich umgesetzten Restrukturierung.

TABELLE: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. EUR	Umsatz [1]			EBITDA		
	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränd. in %	**1. Quartal 2013**	1. Quartal 2012	Veränd. in %
Vertrieb Deutschland	23,0	22,1	4,1	1,9	0,8	122,2
Vertrieb International	19,5	19,3	1,0	4,3	4,6	-5,9
Produktion	1,3	1,0	30,0	1,4	-0,9	n/a
FP-Konzern [2]	43,5	41,8	4,1	6,2	4,1	51,5

[1] Umsatzerlöse mit externen Dritten
[2] In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen" zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Quartal 2013 auf 5,3 Mio. Euro gegenüber 3,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hier spiegelt sich die verbesserte Ertragslage wider. Weiterhin war das Vorjahresquartal durch die Inanspruchnahme von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro belastet Dagegen erhöhte sich das Net Working Capital, also die Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auf 23,3 Mio. Euro nach 20,1 Mio. Euro im Jahr zuvor insbesondere infolge des gestiegenen Geschäfts- und Produktionsvolumens.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2013 auf 4,0 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bezüglich der Veränderung wird auf den Punkt „Investitionsanalyse" verwiesen. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, lag damit bei 1,2 Mio. Euro gegenüber 0,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Im ersten Quartal 2013 erreichte der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit eine Höhe von 0,7 Mio. Euro nach 5,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser resultiert insbesondere aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1,5 Mio. Euro abzüglich der Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel" zuzüglich „Wertpapiere" abzüglich „Teleportogelder".

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,3	3,6
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4,0	-3,3
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,7	5,5
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,9	5,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5,6	6,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7,6**	**12,0**

Finanzierungsanalyse

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern im ersten Quartal 2013 in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten. Diese Verbindlichkeiten sanken zum Ende des ersten Quartals 2013 auf 36,1 Mio. Euro gegenüber 36,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum 31. März 2013 auf 27,5 Mio. Euro im Vergleich zu 26,0 Mio. Euro zum Jahresende 2012.

Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 36,1 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,3 Mio. Euro. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe von 20,6 Mio. Euro, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Der daraus resultierende Nettoverschuldungsgrad wird laufend überprüft. Er stellt sich zum Ende des ersten Quartals 2013 wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. EUR	31.3.2013	31.12.2012
Schulden	41,4	40,7
Finanzmittel	-9,4	-7,4
Nettoschulden	**32,0**	**33,3**
Eigenkapital	24,0	23,2
Nettoverschuldungsgrad	**133 %**	**143 %**

Weitere Informationen zur Konzernfinanzierung finden sich im Nachtragsbericht.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen lagen im ersten Quartal 2013 bei 4,0 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aktivierung von Entwicklungskosten verminderte sich im ersten Quartal 2013 auf 0,8 Mio. Euro gegenüber 1,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, als noch Investitionen für das neue Frankiersystem PostBase anfielen und zugleich Entwicklungskosten für die De-Mail aktiviert wurden.

Bei den Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Erzeugnisse gab es im ersten Quartal 2013 eine Abnahme auf 0,3 Mio. Euro nach 0,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2012, in dem noch Investitionen in den neuen Produktionsstandort in Wittenberge erfolgten. Investitionen in vermietete Erzeugnisse lagen im Vergleich zu 1,1 Mio. Euro im Vorjahr bei 2,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2013, wobei im Anlagenspiegel hiervon unter der Position „vermietete Erzeugnisse" 0,8 Mio. Euro ausgewiesen werden und 2,0 Mio. Euro unter der Position „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen".

INVESTITIONEN

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012
Aktivierung von Entwicklungskosten	0,8	1,4
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,3
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	0,3	0,6
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	2,8	1,1
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,1	0,1
Investitionen	**4,0**	**3,3**

VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 8,9 Mio. Euro auf 145,4 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 51,6 % auf 49,6 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 31. März 2013 zu 105,2 % im Vergleich zu 89,9 % zum 31. Dezember 2012.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte blieben die immateriellen Vermögenswerte unverändert bei 33,9 Mio. Euro. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte.

Zum 31. März 2013 erhöhten sich die Sachanlagen auf 22,8 Mio. Euro gegenüber 21,2 Mio. Euro am Jahresende 2012. Grund hierfür ist insbesondere die Zunahme von Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen von 5,9 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro am 31. März 2013. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem US-amerikanischen Mietgeschäft, da in den USA Frankiersysteme nur vermietet werden dürfen. Der aktuelle Austausch dieser vermieteten Frankiermaschinen wird teilweise über Sale-And-Lease-Back refinanziert.

Die aktiven latenten Steueransprüche beliefen sich auf 7,1 Mio. Euro gegenüber 6,9 Mio. Euro im Vorjahr. Im Rahmen einer für die Jahre 2005 bis 2008 vorgenommenen Außenprüfung wird es höchstwahrscheinlich zu Anpassungen bei den noch nicht bestandskräftigen steuerlichen Veranlagungen in Bezug auf die Verrechnungspreise kommen. Die wesentliche Folge angepasster Verrechnungspreise wären Gewinnverlagerungen aus dem Ausland nach Deutschland. Im Rahmen von Schieds- oder Verständigungsverfahren sollte es aber zu entsprechenden Anpassungen im Ausland kommen, die zu Steuerentlastungseffekten führen sollten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Vorräte analog zur steigenden Nachfrage insbesondere nach der PostBase von 10,8 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro am 31. März 2013. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 19,7 Mio. Euro im Vergleich zu 17,6 Mio. Euro am 31. Dezember 2012. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 26,0 Mio. Euro am Jahresende 2012 auf 27,5 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 12,8 Mio. Euro nach 11,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2012.

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 31. März 2013 auf 24,0 Mio. Euro gegenüber 21,6 Mio. Euro Ende 2012. Das kumulierte übrige Eigenkapital zeigt infolge der Anwendung des IAS 19 retrograd per 31. Dezember 2012 einen Effekt von –1,7 Mio. Euro mit der entsprechenden Folgewirkung per 31. März 2013. Im ersten Quartal 2012 war das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG von 14,7 Mio. Euro auf 16,16 Mio. Euro erhöht worden, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Zum 31. März 2013 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29 % des Grundkapitals.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich zum 31. März 2013 auf 69,6 Mio. Euro im Vergleich zu 73,5 Mio. Euro Ende 2012. Dabei erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 41,9 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro am 31. März 2013. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich auf 7,3 Mio. Euro nach 16,8 Mio. Euro am 31. Dezember 2012, was im Wesentlichen auf geänderte Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruht. Der neu abgeschlossene Konsortialdarlehensvertrag sieht einen anderen Tilgungsverlauf vor, als dies bei dem bisherigen der Fall gewesen wäre. Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zeigt sich ein korrespondierender gegenläufiger Effekt.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. März 2013 von 41,3 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die vorstehend genannte Änderung der Struktur der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen ist. Gemäß der Anwendung des IAS 19 änderte sich der Ausweis der Rückstellungen für Pensionen. Die Anwendung erfolgt retrograd, sodass der Wert per 31. Dezember 2012 gegenüber dem Jahresabschluss um 2,3 Mio. Euro höher ausfällt. In der Folge ist auch der Wert per 31. März 2013 betroffen. Weitere Angaben hierzu werden im Konzernanhang unter I. Allgemeine Grundlagen gemacht. Künftig bleibt danach die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

NACHTRAGSBERICHT

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 9. April 2013 wurde Klaus Röhrig zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Er löste Dr. Claus Gerckens ab, der seit dem 27. Juni 2012 Vorsitzender des Aufsichtsrats war. Das Amtsgericht Neuruppin hatte Klaus Röhrig mit Wirkung zum 1. April 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG bestellt. Er ist der Nachfolger von Felix Hölzer, der sein Amt zum 31. März 2013 niederlegt hatte.

Am 19. April 2013 gab die Francotyp-Postalia Holding AG bekannt, dass sie ihre Konzernfinanzierung für die nächsten 3,5 Jahre mit Verlängerungsoption um weitere 1,5 Jahre gesichert hat. Mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutsche Postbank AG sowie der Commerzbank Aktiengesellschaft wurde der Konsortialdarlehensvertrag unterzeichnet. Damit werden vorzeitig Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der ursprünglich bis Ende Februar 2014 laufenden Finanzierung in Höhe von rund 36 Mio. Euro abgelöst. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialdarlehensvertrags beträgt insgesamt 45 Mio. Euro. Das Darlehen enthält im Verhältnis zum bisherigen Kreditengagement aus Sicht von Francotyp-Postalia teilweise verbesserte Konditionen, die auch die Bedürfnisse der operativen Gesellschaften berücksichtigen und ein höheres Maß an Flexibilität erlauben. Bei der Konzernfinanzierung haben die Banken die verbesserte Bilanzstruktur sowie die positive Entwicklung des FP-Konzerns honoriert. Mit den verbreiterten finanziellen Rahmenbedingungen kann das Unternehmen seine Projekte konsequent vorantreiben und das zukünftig geplante Wachstum vor allem in den USA und Deutschland absichern.

Am 25. April 2013 gab die Francotyp-Postalia Holding AG bekannt, dass Dr. Claus Gerckens, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Mandat im Aufsichtsrat der FP zum Ende der nächsten Hauptversammlung am 27. Juni 2013 gemäß Ziffer 10 (5) der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Gemäß Aktiengesetz wird der gesamte Aufsichtsrat auf der anstehenden Hauptversammlung im Juni bestätigt bzw. neu gewählt.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (31. März 2012) eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Nach dem guten Start in das Geschäftsjahr 2013 bekräftigt der FP-Konzern seine Prognose für das Gesamtjahr: Das Unternehmen erwartet einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro, ein EBITDA von mindestens 22 Mio. Euro sowie ein EBIT von 9 Mio. Euro.

Die Märkte, in denen der FP-Konzern tätig ist, werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern, da zum einen die Liberalisierung der Postmärkte voranschreitet und zum anderen der technologische Fortschritt anhält. Daher hat das Unternehmen die strategische Ausrichtung zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation konsequent vorangetrieben. Hierbei verzahnt der FP-Konzern zunehmend seine Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Mail Services, sodass die Kunden Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand erhalten können.

Der FP-Konzern hat 2012 das neue Frankiersystem PostBase sowie die De-Mail auf den Markt gebracht. Die PostBase soll 2013 in weiteren Ländern eingeführt werden. Insbesondere in der Vermarktung der De-Mail sieht der FP-Konzern mittel- bis langfristig ein neues Umsatzpotenzial. Der Umsatzeffekt wird im Wesentlichen davon abhängen, wie schnell der Markt die neue Technologie annehmen wird.

Die starke Position im traditionellen Frankiermaschinenmarkt und die Wachstumschancen in den beiden jungen Geschäftsfeldern bieten gute Voraussetzungen für das weitere Wachstum und eine anhaltende Stärkung der operativen Finanz- und Ertragskraft des FP-Konzerns. 2013 und 2014 dürfte das Unternehmen von der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren. Für den Produktbereich Frankieren und Kuvertieren geht das Unternehmen von einer stabilen Entwicklung in den angestammten Märkten und positiven Wachstumsimpulsen in neuen Märkten aus; so sieht der FP-Konzern auch für das Jahr 2014 weiteres Wachstumspotenzial und ein organisches Umsatzwachstum. Entsprechend werden sich das EBITDA und das EBIT positiv entwickeln. Mittel- und langfristig sieht das Unternehmen im Bereich der digitalen Kommunikation großes Potenzial; der FP-Konzern zählt hier zu den Vorreitern und bietet schon heute entsprechende Softwarelösungen.

Die Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Quartals 2013. Wir weisen darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
FÜR DAS 1. QUARTAL 2013

17 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

18 KONZERNBILANZ

20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

21 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

22 KONZERNANHANG
- 22 Allgemeine Grundlagen
- 26 Entwicklungen im Berichtszeitraum
- 26 Erläuternde Angaben
- 28 Segmentinformationen

32 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

in TEUR	1.1. – 31.3.2013	1.1. – 31.3.2012 geändert
Umsatzerlöse	43.489	41.770
Erhöhung / Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	659	-621
	44.148	**41.149**
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.667	2.421
Sonstige Erträge	290	844
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.247	7.330 [1]
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.275	9.828 [1]
	19.522	**17.158**
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.717	12.419
b) Soziale Abgaben	1.917	2.196
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	262	186
	13.896	**14.801**
Abschreibungen und Wertminderungen	2.830	2.364
Andere Aufwendungen	8.445	8.334
Zinsergebnis		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	251	247
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	714	822
	-463	**-575**
Sonstige Finanzergebnisse		
a) Sonstige Finanzerträge	794	641
b) Sonstige Finanzaufwendungen	582	459
	212	**182**
Steuerergebnis		
a) Steuererträge	784	672
b) Steueraufwand	1.750	1.355
	-966	**-683**
Konzernergebnis	**2.195**	**681**
Sonstiges Ergebnis		
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	286	-889
davon Steuern	-19	-20
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	-131	0
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0
davon Steuern	0	0
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**286**	**-889**
Gesamtergebnis	**2.481**	**-208**
Konzernergebnis, davon:	2.195	681
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	2.284	628
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-89	53
Gesamtergebnis, davon:	2.481	-208
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	2.570	-261
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-89	53
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert, in EUR):	**0,14**	**0,04**

[1] Ausweiskorrektur

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013

AKTIVA

in TEUR	31.3.2013	31.12.2012 geändert[1]
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	16.837	17.727
Geschäfts- oder Firmenwert	10.016	10.016
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	7.073	6.135
	33.926	**33.878**
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.258	2.284
Technische Anlagen und Maschinen	1.110	1.152
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.004	4.072
Vermietete Erzeugnisse	7.657	7.732
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22	3
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.729	5.929
	22.780	**21.172**
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	13	13
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.310	1.393
Sonstige langfristige Vermögenswerte	194	182
	1.680	**1.751**
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	7.089	6.888[1]
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	13.778	13.577
	72.164	**70.378**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.290	4.584
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	723	760
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	6.571	5.428
	12.584	**10.772**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**19.687**	**17.648**
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.326	1.342
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	831	1.446
Derivative Finanzinstrumente	27	11
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.606	8.160
	12.790	**10.959**
Wertpapiere	**680**	**680**
Liquide Mittel	**27.502**	**26.028**
	73.243	**66.087**
	145.407	**136.465**

[1] Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben Grundlagen der Rechnungslegung – IAS 19 – Employee Benefits".

PASSIVA

in TEUR	31.3.2013	31.12.2012 geändert[1]
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.160	16.160
Kapitalrücklage	35.312	35.312
Stock-Options-Rücklage	712	636
Eigene Anteile	-1.829	-1.829
Verlustvortrag	-27.051	-31.171
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.284	4.120
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.979	-2.115[1]
	23.609	**21.113**
Nicht beherrschende Anteile	**403**	**492**[1]
	24.012	**21.605**
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.485	14.584[1]
Sonstige Rückstellungen	1.564	1.750[1]
Finanzverbindlichkeiten	34.157	23.917
Sonstige Verbindlichkeiten	376	376
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.222	709[1]
	51.804	**41.336**
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Steuerschulden	2.366	2.141
Rückstellungen	4.557	4.409
Finanzverbindlichkeiten	7.266	16.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.994	8.277
Sonstige Verbindlichkeiten	46.408	41.868
	69.591	**73.524**
	145.407	**136.465**

[1] Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben Grundlagen der Rechnungslegung – IAS 19 – Employee Benefits".

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

in TEUR	1.1. – 31.3.2013	1.1. – 31.3.2012
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	**2.195**	**680**
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.805	554
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	463	575
Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.830	2.364
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen sowie Steuerschulden	-1.087	-1.328
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	312	-149
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	36	2
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.839	148
Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.731	2.550
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-329	-767
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-121	-690
Erhaltene Zinsen	251	247
Gezahlte Zinsen	-259	-140
Gezahlte Ertragsteuer	-736	-435
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	**5.252**	**3.611**
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-837	-1.404
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	88	100
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-135	-275
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.134	-1.745
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-4.018**	**-3.324**
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	-2	-137
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-487	-137
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-385	-160
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.470	0
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	0	3.467
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	114	2.428
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**710**	**5.461**
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.944	5.748
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	-18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	5.620	6.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**7.568**	**12.037**

* Aus den Liquiden Mitteln sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 20.614), herausgerechnet (Q1 / 2012: TEUR 19.877). In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (in Q4 / 2012 TEUR 680).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

						Kumuliertes übriges Eigenkapital						
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanzergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011)[1]	Derivative Finanzinstrumente	FP Holding zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand am 1. Januar 2012[1]	**14.700**	**33.181**	**346**	**-1.829**	**-31.171**	**-607**	**633**	**380[1]**	**0**	**15.633**	**666**	**16.299**
Konzernergebnis 1.1. – 31.3.2012	**0**	**0**	**0**	**0**	**628**	**0**	**0**		**0**	**628**	**53**	**681**
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-890	1	0	0	-889	0	-889
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 31.3.2012	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-890**	**1**	**0**	**0**	**-889**	**0**	**-889**
Gesamtergebnis 1.1. – 31.3.2012	**0**	**0**	**0**	**0**	**628**	**-890**	**1**	**0**	**0**	**-261**	**53**	**-208**
Kapitalerhöhung	1.460	2.007	0	0	0	0	0	0	0	3.467	0	3.467
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	65	0	0	0	0	0	0	65	0	65
Stand am 31. März 2012[1]	**16.160**	**35.188**	**411**	**-1.829**	**-30.543**	**-1.497**	**634**	**380[1]**	**0**	**18.904**	**719**	**19.623**
Stand am 1. Januar 2013[1]	**16.160**	**35.312**	**636**	**-1.829**	**-27.051**	**-1.344**	**885**	**1.656[1]**	**0**	**21.113**	**492**	**21.605**
Konzernergebnis 1.1. – 31.3.2013	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.284**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.284**	**-89**	**2.195**
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	286	-150	0	0	136	0	136
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 31.3.2013	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**286**	**-150**	**0**	**0**	**136**	**0**	**136**
Gesamtergebnis 1.1. – 31.3.2013	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.284**	**286**	**-150**	**0**	**0**	**2.420**	**-89**	**2.331**
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	76	0	0	0	0	0	0	76	0	76
Stand am 31. März 2013	**16.160**	**35.312**	**712**	**-1.829**	**-24.767**	**-1.058**	**735**	**-1.656**	**0**	**23.609**	**403**	**24.012**

[1] Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben Grundlagen der Rechnungslegung – IAS 19 – Employee Benefits".

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding" genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21 – 26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 31. März 2013 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern" oder „FP-Gruppe" genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der Mentana-Claimsoft GmbH bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 zum 28. März 2013 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2013 gebilligt. Am 25. April 2013 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 23. Mai 2013 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2013. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2012. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert:

Amendments to IAS 1 – Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling"), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d. h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

In der vergangenheit gab es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese konnten entweder

(a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung,
(b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder
(c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden.

Mit der Neufassung des IAS 19 wurde dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist.

Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Unterjährig werden keine versicherungsmathematischen Gutachten erstellt. Damit fallen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht an und somit erfolgt diesbezüglich auch keine unterjährige Abgrenzung.

Zudem wurde in der Vergangenheit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Die Änderungen an IAS 19 führen zu folgenden wesentlichen Effekten. Da der FP-Konzern in der Vergangenheit die Korridormethode anwendete, führte die Änderung – unter Berücksichtigung der Verhältnisse zum 31. Dezember 2012 – zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung um TEUR 2.349. Gegenläufig veränderten sich per 31. Dezember 2012 die latenten Steuern um TEUR 658. Das Eigenkapital minderte sich somit um TEUR 1.691.

Die Finanzierungsaufwendungen sinken im ersten Quartal 2013 aufgrund der Änderungen in IAS 19 für den Konzern um ca. TEUR 17. Mit dem Wechsel von der Korridormethode hin zur geänderten Methode bleibt die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z. B. aufgrund von Zinssatzschwankungen), da diese dann zwingend im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wirkt sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge aus. In der Vergangenheit wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitorischen Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des

IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer ratierlich anzusammeln sind.

Infolge der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Aufgrund der ratierlichen Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer ergibt sich zum 31. Dezember 2012 eine um TEUR 72 niedrigere Rückstellung. Gegenläufig veränderten sich per 31. Dezember 2012 die latenten Steuern um TEUR 20. Das Eigenkapital erhöhte sich somit um TEUR 52. Für die Folgeperioden ist eine Belastung des operativen Ergebnisses aufgrund erhöhter Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 85 im Geschäftsjahr 2013 und in Höhe von TEUR 52 in 2014 zu erwarten. Aufgrund der Änderungen verminderte sich im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013 das operative Ergebnis um ca. TEUR 21.

Amendments to IAS 32 und IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d. h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes, bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wurde ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung hat gegenüber den bisherigen Vorschriften zu keinen wesentlichen abweichenden Werten geführt.

IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraum Erlöse realisiert werden, sind die zuordenbaren Kosten der Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert Tagebergbau zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben. Die neue Regelung hat für die FP-Gruppe keine Bedeutung.

Amendments to IFRS 1 – Government Loans

Die Änderung betrifft die Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Für im Übergangszeitpunkt bestehende öffentliche Darlehen kann die Bewertung nach vorheriger Rechnungslegung beibehalten

werden. Die Bewertungsregeln nach IAS 20.10A i. V. m IAS 39 gelten somit nur für solche öffentlichen Darlehen, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden. Die neue Regelung hat für die FP-Gruppe keine Bedeutung.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend §317 HGB unterzogen worden.

FEHLERKORREKTUR

In der Vorjahresvergleichsperiode kam es bei einer Tochtergesellschaft zu einer falschen Kontenzuordnung. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um TEUR 1.939 zu hoch ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden um den gleichen Betrag zu niedrig dargestellt. In Summe wurde ein korrekter Materialaufwand dargestellt. Die falsche Zuordnung führte zu einem Ausweisfehler in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013.

KONZERNKREIS

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
1 Euro =	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2012	Q1/2013	Q1/2012
US-Dollar (USD)	1,2809	1,3185	1,3333	1,3208	1,3109
Britische Pfund (GBP)	0,8471	0,8155	0,8329	0,8513	0,8345
Kanadische Dollar (CAD)	1,3024	1,3116	1,3291	1,3314	1,3129
Singapur-Dollar (SGD)	8,3509	8,5844	8,8370	8,4977	8,8513
Schwedische Kronen (SEK)	1,5907	1,6110	1,6745	1,6347	1,6568

Q1 steht für den Zeitraum 1.1. bis 31.3. des jeweiligen Jahres.

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf die für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erheblichen Konjunktureinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

STAND AUFBAU PRODUKTION AM STANDORT WITTENBERGE / RESTRUKTURIERUNG

Seit 2012 produziert der FP-Konzern in der neue Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen entfielen im Teilbetrieb Produktion Birkenwerder 120 Arbeitsplätze. Alle damit im Zusammenhang stehenden arbeitsrechtlichen Sachverhalte sind erledigt. Die damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Zahlungen sind erfolgt.

NEUER KONSORTIALVERTRAG

In 2012 hatte FP die Deutsche Postbank AG mandatiert, ein syndiziertes Darlehen über 45 Mio. Euro mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren zu arrangieren, mit dem die bestehende Konsortialdarlehensfinanzierung vor deren eigentlichem Laufzeitende im Februar 2014 bereits im ersten Halbjahr 2013 abgelöst werden soll. Per 22. März 2013 lagen die hierzu benötigten schriftlichen Darlehenszusagen vor. Am 19. April 2013 wurde der neue Darlehensvertrag abgeschlossen.

WECHSEL IM AUFSICHTSRAT DER FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Felix Hölzer hat sein Mandat im Aufsichtsrat der FP Holding zum 31. März 2013 gemäß Ziffer 10 (5) der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Felix Hölzer war seit Juni 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der FP.

Für die Übergangsphase bis zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der FP Holding in der kommenden Hauptversammlung am 27. Juni 2013 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Antrag auf Bestellung von Herrn Klaus Röhrig als neuem Aufsichtsratsmitglied beim Amtsgericht Neuruppin gestellt. Herr Röhrig hatte bereits im Januar dieses Jahres, nachdem sein Aktienanteil die Schwelle von 10 % überschritten hat, das Interesse bekundet, einen Sitz im Aufsichtsrat und damit Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen zu wollen. Das Amtsgericht Neuruppin hat mit Wirkung vom 1. April 2013 Herrn Röhrig als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERNDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

TEUR	31.3.2013	31.3.2012
Liquide Mittel	27.502	31.237
Zuzüglich Wertpapiere	680	678
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-20.614	-19.877
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**7.568**	**12.038**

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

Land	31.3.2013	31.3.2012
Deutschland	685	759
USA	113	113
Großbritannien	96	96
Niederlande	54	53
Kanada	37	38
Schweden	18	23
Belgien	22	22
Österreich	21	21
Italien	24	21
Singapur	8	8
Frankreich	4	3
Gesamt	**1.082**	**1.157**

Funktionale Verteilung

Segment	31.3.2013	31.3.2012
Produktion	183	263
Vertrieb Deutschland	489	488
Vertrieb International	389	390
Zentrale Funktionen	21	16
Gesamt	**1.082**	**1.157**

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp Postalia GmbH führt mehrere Marken- und Patentsrechtsverfahren, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrags über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden EUR 1.518.750,00. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Über die Zulässigkeit der Berufung hat das Brandenburgische Oberlandesgericht noch nicht entschieden. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns weiterhin als gering eingeschätzt.

FP Holding prüft Schadenersatzforderungen gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma. Der gegenüber Herrn Dr. Sluma erhobene Vorwurf lautet, dass er im Jahr 2008 Verträge zur Supply Chain Optimization (SCO) und zum Application Service Providing (ASP) mit einem Auftragswert von mehreren Millionen Euro ohne die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats vergeben hat, obwohl sowohl das SCO-Projekt als auch der ASP-Vertrag nicht wirtschaftlich waren und die Entscheidung zur Auftragsvergabe nicht auf Basis einer ordnungsgemäßen Informationsgrundlage erfolgte. Weiterhin gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Herr Dr. Sluma Budgetüberschreitungen geduldet bzw. nachträglich gebilligt hat, obwohl im Ergebnis trotz Zahlungen von ca. 2,5 Millionen Euro (netto) keine verwertbaren Arbeitsergebnisse zustande kamen. Die Vorgänge werden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Rechtsanwaltskanzlei aufgearbeitet und hinsichtlich möglicher Organhaftungsansprüche geprüft. Eine abschließende Bewertung sowie eine Entscheidung über den Umfang der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen steht noch aus.

Die FP Holding hat am 3. März 2011 eine Beteiligung von 51 % an der Mentana-Claimsoft AG (jetzt Mentana-Claimsoft GmbH) erworben. In dem Kaufvertrag über die Anteile ist eine Eigenkapitalgarantie enthalten, nach der die Mentana-Gruppe zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes durch FP Holding über ein konsolidiertes Eigenkapital in Höhe von TEUR 500 verfügen sollte. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass diese Garantie nicht eingehalten wurde. Aus dieser Garantieverletzung können sich eventuell Forderungen von FP Holding oder der Mentana-Claimsoft GmbH gegen die Verkäufer ergeben.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Am 25. April 2013 gab die Francotyp-Postalia Holding AG bekannt, dass Dr. Claus Gerckens, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Mandat im Aufsichtsrat der FP zum Ende der nächsten Hauptversammlung am 27. Juni 2013 gemäß Ziffer 10 (5) der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Gemäß Aktiengesetz wird der gesamte Aufsichtsrat auf der anstehenden Hauptversammlung im Juni bestätigt bzw. neu gewählt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. März 2013, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

1.1. – 31.3.2013	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	20.794	24.190	20.015	1.111	-22.621	**43.489**
– mit externen Dritten	1.282	22.965	19.458	80	-296	**43.489**
– Intersegment-Umsätze	19.512	1.225	557	1.031	-22.325	**0**
EBITDA	**1.411**	**1.880**	**4.321**	**-412**	**-955**	**6.244**
Abschreibungen und Wertminderungen	269	680	2.082	19	-219	**2.830**
Zinsergebnis	-163	-190	-50	-106	45	**-463**
– davon Zinsaufwand	471	248	192	547	-745	**714**
– davon Zinsertrag	308	58	143	441	-700	**251**
Sonstiges Finanzergebnis	-133	0	63	241	42	**212**
Steuerergebnis	-28	-64	-840	-1.122	1.087	**-966**
Nettoergebnis	817	946	1.412	-1.418	439	**2.195**
Segmentvermögen (31.3.)	115.772	90.792	98.806	119.900	-279.863	**145.407**
Investitionen	74	126	4.267	7	-368	**4.106**
Segmentschulden (31.3.)	113.925	82.005	77.743	59.485	-211.762	**121.395**

1.1. – 31.3.2012	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	11.180	22.927	19.761	779	-12.877	**41.770**
– mit externen Dritten	957	22.076	19.301	0	-564	**41.770**
– Intersegment-Umsätze	10.223	851	460	779	-12.313	**0**
EBITDA	**-918**	**846**	**4.593**	**-683**	**284**	**4.121**
Abschreibungen und Wertminderungen	314	749	2.093	13	-804	**2.364**
Zinsergebnis	-484	-57	-125	-2	93	**-575**
– davon Zinsaufwand	909	249	223	731	-1.290	**822**
– davon Zinsertrag	425	193	98	729	-1.197	**247**
Sonstiges Finanzergebnis	462	0	-57	0	-223	**182**
Steuerergebnis	-167	32	-759	-2	213	**-683**
Nettoergebnis	-1.421	72	1.559	-700	1.171	**681**
Segmentvermögen (31.3.)	117.577	80.769	87.744	120.000	-267.319	**138.771**
Investitionen	599	263	1.945	35	751	**3.592**
Segmentschulden (31.3.)	118.393	72.353	67.226	59.786	-198.609	**119.149**

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/-Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 um 825 TEUR (i. Vj. TEUR 1.456) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1. – 31.3.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-830	-162	0	0	0	**-992**
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	**0**
1.1. – 31.3.2012						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.590	-324	0	0	0	**-1.914**
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	5	0	0	0	**21**

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

Umsatzerlöse	1.1. – 31.3.	
	2013	2012
Umsatzerlöse der Segmente A–C	64.999	53.869
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.111	779
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-296	-564
	65.814	**54.083**
Abzüglich Intersegmentumsätze	22.325	12.313
Umsatzerlöse laut Abschluss	**43.489**	**41.770**

EBITDA	1.1. – 31.3.	
	2013	2012
EBITDA der Segmente A–C	7.611	4.520
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-412	-683
	7.199	**3.837**
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	620	978
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.575	-694
EBITDA Konzern	**6.244**	**4.121**
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.830	-2.364
Zinsergebnis	-463	-575
Sonstiges Finanzergebnis	212	182
Konzernergebnis vor Steuern	3.163	1.364
Steuerergebnis	-966	-683
Konzernergebnis	**2.196**	**681**

Vermögen	**31.3.2013**	31.3.2012
Vermögen der Segmente A–C	305.370	286.091
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	119.900	120.000
	425.270	**406.091**
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	17.291	15.310
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	6.291	5.456
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	76	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	17	-15
Übrige Überleitungen auf IFRS	4.474	4.422
	453.419	**431.387**
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-308.012	-292.616
Vermögen laut Abschluss	**145.407**	**138.771**

Vermögen nach Regionen	**31.3.2013**	31.3.2012
Deutschland	326.464	318.347
USA und Kanada	42.322	33.785
Europa (ohne Deutschland)	43.143	41.640
Übrige Regionen	13.341	12.319
	425.270	**406.091**
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	28.056	25.188
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	76	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	17	-15
	453.419	**431.387**
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-308.012	-292.616
Vermögen laut Abschluss	**145.407**	**138.771**

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.016 (im Vorjahr TEUR 10.016) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 23. Mai 2013

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)

Andreas Drechsler
(Vorstand)

FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Präsentation Ergebnisse 1. Quartal 2013	23. Mai 2013
Hauptversammlung 2013	27. Juni 2013
Präsentation Halbjahresergebnisse 2013	28. August 2013
Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2013 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2013	November 2013

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

EVS Translations GmbH, Offenbach
www.evs-translations.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter http://www.francotyp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsbericht Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder

Telefon: +49 (0) 3303 52 57 77
Telefax: +49 (0) 3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com